

Berichte der kantonalen Institutionen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Argovia : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau**

Band (Jahr): **128 (2016)**

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Einleitung

Der Betrieb der Kantonsarchäologie war im Berichtsjahr 2015 geprägt von der Einführung und Umsetzung der neuen Strategie 2015–2019. Im Fokus standen dabei die sechs Handlungsfelder Schutz/Erhalt, Schwerpunktsetzung, Qualität/Effektivität/Effizienz, Vernetzung, Öffentlichkeitsarbeit/Vermittlung und Kompetenzen sowie die damit verbundenen Massnahmen (siehe auch unten, Berichte aus den einzelnen Aufgabengebieten). In verschiedenen Handlungsfeldern konnten bereits erste positive Effekte erzielt werden. So wurden im Handlungsfeld Qualität/Effektivität/Effizienz sämtliche Hauptprozesse der KA neu definiert, und es konnte mit der Prozessdokumentation begonnen werden – eine wichtige Grundlage für eine effektive und nachhaltige Auftragserfüllung. Im Handlungsfeld Vernetzung wurden im Rahmen von verschiedenen Kooperationsprojekten mit dem Jurapark, Tourismus Aargau, dem Museum Aargau und der Swiss LEGO-Usergroup (SwissLUG) diverse attraktive Vermittlungsangebote und Führungen generiert. Im Handlungsfeld Öffentlichkeitsarbeit/Vermittlung konnte durch eine verstärkte Präsenz in der Presse und im Fernsehen die Wahrnehmung der Archäologie im Kanton Aargau markant gesteigert werden. Im Handlungsfeld Kompetenzen lag der Fokus auf der gezielten fachspezifischen Weiterbildung der Mitarbeitenden. So absolvierten Mitarbeitende der Kantonsarchäologie im Berichtsjahr Weiterbildungen in den Bereichen Museologie, Archivwesen, Mauerrestaurierung, Webkommunikation und Betriebssicherheit. Ein gesamtbetrieblicher Weiterbildungstag führte in die Region Bad Zurzach und das rechtsrheinische Grenzgebiet (Abb. 1). Mitarbeitende der Kantonsarchäologie informierten ihre Kolleginnen und Kollegen über aktuelle Untersuchungen in Bad Zurzach und die bedeutendsten Fundstellen in der Region. Ein besonderes Erlebnis waren die Führungen im Verenamünster durch Professor Hans-Rudolf Sennhauser respektive im Museum Höfli durch Alfred Hidber.

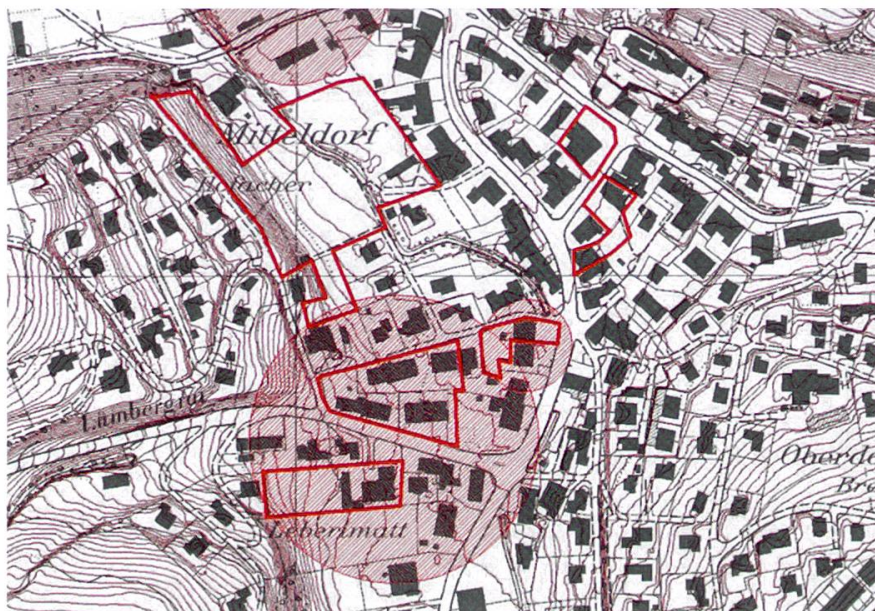
Nach der 2014 erfolgten Reorganisation wurden noch kleinere strukturelle Feinjustierungen vorgenommen. So wurde innerhalb des Ressorts Archäologische Sammlung wie vorgesehen ein eigener Bereich Restaurierung/Konservierung geschaffen, der von Thomas Kahlau als Bereichsleiter geführt wird. Das wissenschaftliche Gremium, bestehend aus betriebsinternen und -externen Fachspezialistinnen und Fachspezialisten, konnte im Berichtsjahr bestellt werden. Es tagt drei- bis viermal pro Jahr und hat unter anderem die Aufgabe, die wissenschaftlichen Aktivitäten der Kantonsarchäologie und die Zusammenarbeit mit den wissenschaftlichen Partnern



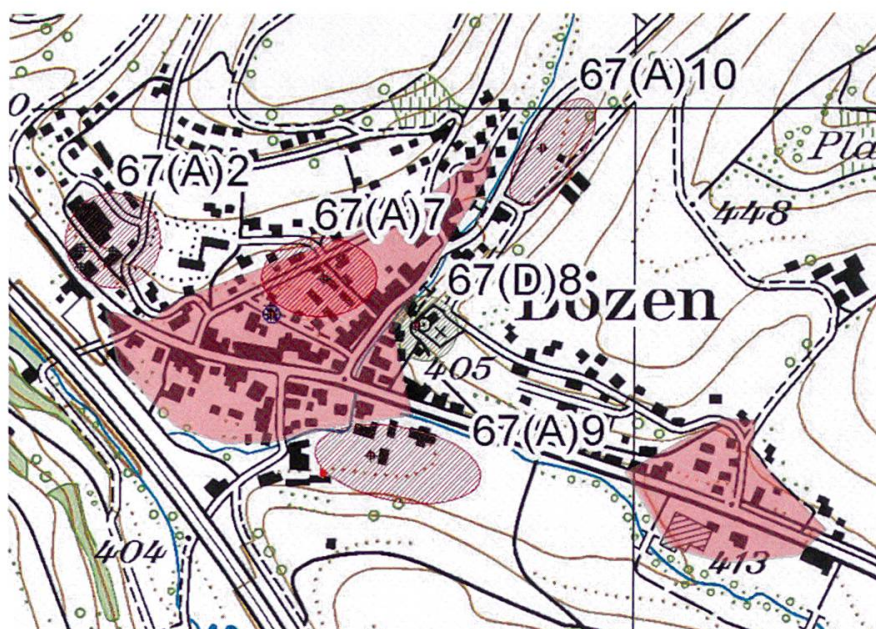
1 Weiterbildungstag der Kantonsarchäologie in der Region Bad Zurzach. Blick von der Küssaburg (D) Richtung Süden. Im Vordergrund das Dorf Dangstetten (D), im Hintergrund Bad Zurzach, dazwischen das Areal des frühromischen Militärlagers Dangstetten. Alle Fotos © Kantonsarchäologie AG, wenn nicht anders erwähnt.

zu koordinieren und deren Qualität sicherzustellen. Wir freuen uns, dass sich Dr. Reto Marti, Kantonsarchäologe BL, Professor Dr. Peter-Andrew Schwarz, Vindonissa-Professor und PD Dr. Renate Ebersbach, Archäologin, bereit erklärt haben, uns als externe Mitglieder des Gremiums zu unterstützen.

Wie zahlreiche andere Kantone ist auch der Aargau aufgrund der stagnierenden wirtschaftlichen Entwicklung und laufend zunehmender Aufgaben mit finanziellen Problemen konfrontiert. Im Rahmen der im Berichtsjahr 2015 erfolgten Abbau- und Verzichtsplanning hatte dies auch Auswirkungen auf die Kantonsarchäologie. So wurde ein Teil der laufenden Auswertungsprojekte in den Swisslos-Fonds verlagert. Eine weitere Massnahme betraf das Ressort Vermittlung/Öffentlichkeitsarbeit/Museum (VÖM): Der Regierungsrat entschied, dass das Vindonissa-Museum ab 2017 neu ins Museum Aargau integriert wird. Der Stellenetat der Kantonsarchäologie wird in diesem Zusammenhang um 140 Stellenprocente reduziert, wobei 80 Prozent ans Museum Aargau übergehen und 60 Prozent als Sparmassnahme gestrichen werden. Dies stellt für den Betrieb einen schmerzlichen Einschnitt dar, wird doch das gerade erst neu geschaffene Ressort VÖM stark redimensioniert. Als Folge werden die Ziele des Handlungsfelds Öffentlichkeitsarbeit/Vermittlung der neuen Strategie 2015–2019 sowie die damit verbundenen Massnahmen nur noch in beschränktem Umfang weiterverfolgt werden können.



2 Kaisten, Realisierte und geplante Bauvorhaben 2014–2016 (rote Linien) und aktienkundige archäologische Fundstellen (schraffierte Flächen).



3 Bözen, Beispiel des Archäologischen Verdachtsflächenkatasters (rote Flächen) mit aktienkundigen archäologischen Fundstellen (schraffierte Flächen).



4 Wohlenschwil, Topografische Aufnahme.

Schutz und Erhaltung

Im Berichtsjahr hat die Kantonsarchäologie zu insgesamt 357 Raumentwicklungsverfahren und Baugesuchen Stellungnahmen verfasst. Die Folgen der im revidierten kantonalen Richtplan festgelegten baulichen Verdichtung waren bereits spürbar (siehe Abb. 2), lagen der Kantonsarchäologie doch zahlreiche Bauvorhaben mit ausgedehnten Bodeneingriffen von bis zu 30 000 Quadratmeter, teilweise in archäologisch sensiblen Gebieten, zur Stellungnahme vor. Für die in der Strategie 2015–2019 geforderte Verbesserung des Monitorings von Baugesuchen und Bodeneingriffen wurden mehrere Massnahmen evaluiert und getestet. Einerseits ging es darum, die Zahl der nichtgemeldeten Bodeneingriffe innerhalb von aktenkundigen Fundstellen zu erfassen, andererseits darum, Kenntnis von Bodeneingriffen im Bereich von archäologisch interessanten Arealen zu erhalten und im Bedarfsfall die notwendigen Massnahmen zur Dokumentation von gefährdeter archäologischer Substanz einzuleiten. In Verbindung damit wurde auch die Einrichtung eines sogenannten archäologischen Verdachtsflächenkatasters auf Basis von ArcGIS getestet (siehe Abb. 3). Die gezielte Sondierung von gefährdeten Verdachtsflächen erbrachte erste Erfolge.

Dank der Fachkenntnisse eines zivildienstleistenden Geomatikers konnten auf Basis der LIDAR-Daten von 2014 mit modernsten Methoden von insgesamt 18 Geländeobjekten detaillierte topografische Pläne erstellt werden (siehe Abb. 4).

Die ebenfalls in der Strategie festgelegte Intensivierung der Zusammenarbeit mit institutionellen Partnern wie der Abteilung für Umwelt oder der Abteilung Raumentwicklung ermöglichte der Kantonsarchäologie unter anderem die Publikation eines Artikels über die Gefährdung des archäologischen Bodenarchivs in der Sonderausgabe von «Umwelt Aargau» zum Internationalen Jahr des Bodens. In mehreren Gemeinden wurden die zuständigen Behörden durch Kurzvorträge über die Aufgaben der Kantonsarchäologie und die Fundstellen im Gemeindegebiet orientiert.

Eine andere Zielgruppe, mit welcher die Kantonsarchäologie die Zusammenarbeit intensivieren möchte, sind Freiwillige. An einer Informationsveranstaltung nahmen zahlreiche Interessierte teil, um sich über die Möglichkeiten eines Einsatzes zu informieren. Im Zuge der «mise en valeur» von mehreren Wachturmruinen am einstigen spätrömischen Rheinlimes, welche in Zusammenarbeit mit der Vindonissa-Professur durchgeführt wurde, halfen Studierende der Universität Basel in Schwarderloch beim Oberen Bürgli sowie in Wallbach bei der Stelli bei den Dokumentations- und Sanierungsarbeiten und konnten dabei in praktischer Feldarbeit ausgebildet werden.

Archäologische Untersuchungen

2015 führte die Kantonsarchäologie 13 Ausgrabungen, 15 Sondierungen, 26 Baubegleitungen, 22 Bauuntersuchungen sowie 43 Prospektionen und Augenscheine, meist mit resultierender Fundmeldung, durch. Umfang und Aufwand der archäologischen Feldarbeit sind gegenüber der Vorjahresperiode noch einmal angestiegen. Die Situa-

tion konnte jedoch durch Schwerpunktsetzungen und eine Reduktion der ressourcenintensiven Baubegleitungen entschärft werden. Gleichzeitig wurde die Sondierungstätigkeit intensiviert, um undokumentierte Zerstörungen am Bodenarchiv aktiv zu minimieren und die Planungssicherheit für mittelfristig anstehende Bauprojekte zu erhöhen.

Im Bereich des antiken Vindonissa kam es zu einer ganzen Reihe von archäologischen Untersuchungen. Schwerpunkt der Feldarbeit bildeten einmal mehr die ausgedehnten römischen Relikte ausserhalb der *castra legionis*, mit Zivilsiedlung, Gräberfeldern, Strassen und Wasserleitungen. Die umfangreichste Untersuchung war die bereits im Vorjahr begonnene Grabung an der Windischer Steinackerstrasse. Im Mittelpunkt stand die Frage nach allfälligen Befunden eines gallo-römischen Tempelbezirks, der im Areal westlich der aktuellen Grabungsfläche bereits 2007/08 partiell freigelegt worden war. Wie erwartet, fanden sich im Westen der Grabungsfläche deutliche Hinweise auf eine bauliche Gestaltung des Areals, das im fortgeschrittenen 1. Jahrhundert offenbar als Kultbezirk abgegrenzt wurde. Der grosse Einsatz des Grabungsteams wurde mit dem Fund eines massiv silbernen Fingerrings belohnt (siehe Abb. 5). Der Um- und Neubau des Altersheims von Windisch, das über einem Abschnitt der laufenden Wasserleitung von Vindonissa beziehungsweise Königsfelden steht, wurde archäologisch begleitet. Da der integrale Erhalt des Monuments bei allen Baumassnahmen im Vordergrund stand, waren archäologisch wünschenswerte Aufschlüsse nicht überall durchführbar. Nach den diesjährigen Untersuchungen steht aber sicher fest, dass der in der Lindhofstrasse verlaufende Abschnitt der gemauerten Wasserleitung über römischen Kulturschichten liegt, hier also unmöglich «römisch» sein kann. Vielmehr deutet alles auf eine klosterzeitliche oder jüngere Zeitstellung hin, zumal der Leitungsverlauf hier unmittelbar auf die zentrale Klosteranlage von Königsfelden zielt. Im Hinblick auf den ab 2017 geplanten Klinikneubau der Psychiatrischen Dienste Aargau wurden die erforderlichen Sondagen zur Lokalisierung bestehender Werkleitungen, die in diesem Zusammenhang erweitert werden sollen, archäologisch begleitet und lieferten weitere Erkenntnisse zur Situation unmittelbar vor der Westumwehrung des Legionslagers. Wie in den letzten Jahren zur Routine geworden, waren auch 2015 mehrere Bauprojekte und Erdbewegungen zu begleiten, die ohne konkrete archäologische Befunde oder Funde blieben. In der Summe der Beobachtungen der letzten zehn Jahre ergibt sich, dass das geschlossen überbaute römische Siedlungsgebiet eher kleiner gewesen sein dürfte als bislang vermutet, während sich bei den Gräberfeldern wiederholt überraschende Neufunde ergaben. Die 2008 begonnene Aufarbeitung der Dokumentation im Grabungsarchiv wurde weitergeführt. Nach der Bearbeitung der Dokumente des 20. Jahrhunderts stehen nun die wichtigsten Funde und Beobachtungen des 19. Jahrhunderts im Fokus.

In Kaiseraugst fanden – neben diversen kleineren Untersuchungen – als Folgeprojekt der Ausgrabung von 2014 an der Dorfstrasse baubegleitende Untersuchungen statt. Am Rand der modernen Baugrube wurde ein weiterer Raum eines grosszü-

gigen Gebäudes der mittleren Kaiserzeit freigelegt. Entlang der Mauern und in einer Raumecke hafteten die Reste des bis heute einzigen *in situ* erhaltenen Mosaikbodens der Unterstadt von Augusta Raurica (siehe Abb. 6). Der Befund wurde dokumentiert, geschützt und wieder überdeckt. Die projektierte Errichtung von fünf verdichtet angeordneten Einfamilienhäusern löste eine mehrmonatige Ausgrabung am Heidenmürweg aus. Die ältesten Befunde, Gräben im Rheinschotter, werden mit der Erschliessung und Drainage der Unterstadt in Verbindung gebracht. Es folgen untypische Gebäudestrukturen in Leichtbau, welche in Schotterrippen eingetieft waren. Der gewohnten Fazies der Holzbaustrukturen der Nordwestunterstadt entsprechen Hausgrundrisse mit flachen Kalkbruchsteinen als Balkenlager. Es wurden nur wenige Mauern von Steinbauten erfasst. Das Areal lag nicht direkt an der römischen Castrumsstrasse und entspricht eher einem Hinterhofbereich, was der Nachweis zahlreicher Latrinengruben unterstreicht. Der Grabungsperimeter lag unmittelbar südlich des spätantiken *Castrum Rauracense*. So konnte der Kastellgraben und der Bereich der Berme eingehend untersucht und dokumentiert werden. Weiter südlich, mehr oder weniger parallel und etwa 33 Meter vom Kastellgraben entfernt, kam überraschend eine spätrömische Strasse zum Vorschein. Unsicher ist noch, ob es sich um eine Umfahrung des Kastells oder um die Erschliessung eines Aussenquartiers handelt. Der Ausbau des Sagerwegs zur besseren Erschliessung des Roche-Areals bedingte eine gezielte archäologische Untersuchung des Kanalisationsgrabens, zumal Bereiche des grossen römischen Gräberfeldes «Im Sager» an der Ausfallstrasse von Augusta Raurica nach Vindonissa angeschnitten wurden. Erwartungsgemäss wurden mehrere Urnengräber und ein kleiner Graben gefasst, der den Friedhof gegen Norden hin begrenzt. Hervorzuheben ist ein *Bustum* (Grube mit Brandschutt des Scheiterhaufens) mit nachträglich arrangierten Beigabengefässen und einer separat niedergelegten Urne in Form eines Gesichtsgefässes, welche Leichenbrand enthielt.

Auch ausserhalb der bekannten Fundstellen Vindonissa und Kaiseraugst wurde eine Vielzahl archäologischer Untersuchungen durchgeführt, verteilt über das ganze Kantonsgebiet.

In Bad Zurzach begleitete die Kantonsarchäologie die Leitungsverlegung für den Fernwärmeverbund. Stark durch bestehende Werkleitungen gestört, waren die Gräben – auch im historischen Flecken – grösstenteils befundleer. In der Schwertgasse wurde jedoch eine bisher unbekannte römische Strasse angeschnitten. Ihr Verlauf dürfte ungefähr der heutigen Promenadenstrasse folgen. Vermutlich handelt es sich um eine Verbindung zum spätantiken Kastell auf dem Kirchlibuck.

Die prähistorischen Siedlungsreste im Hallwilersee bei Beinwil-Aegelmöos gehören zum UNESCO-Weltkulturerbe. Im Jahr 1996 entdeckt, wird im Auftrag der Kantonsarchäologie in regelmässigen Abständen der Erhaltungszustand dieser exponierten Fundstelle überprüft. Nachdem im Jahr 2000 ein Seegrundprofil angefertigt worden war, finden seit 2005 periodisch Erosionskontrollen statt. Die von der Unterwasserarchäologie Zürich durchgeführten Messungen haben insbesondere bis 2012



5 Windisch-Steinacker, Vollständig erhaltener Fingerring aus Silber mit Kobrakopf-Enden (1. Jahrhundert nach Christus).



6 Kaiseraugst-Dorfstrasse, Das erste in situ erhaltene Mosaik der Unterstadt von Augusta Raurica.

deutliche Terrainverluste durch Erosionsprozesse ergeben. Auch ist die Siedlungsstelle durch Ankerlegungen oder Raubgräberei gefährdet. Die Zerstörung des Bodenarchivs wird längerfristig nur durch Schutzmassnahmen (Überdeckung der Befunde) zu verhindern sein. Als Vorbereitung fand im Frühjahr 2015 eine digital gesteuerte Fächerlot-Vermessung statt (siehe Abb. 7), deren Daten eine wichtige Grundlage für die weiteren Arbeiten darstellen.

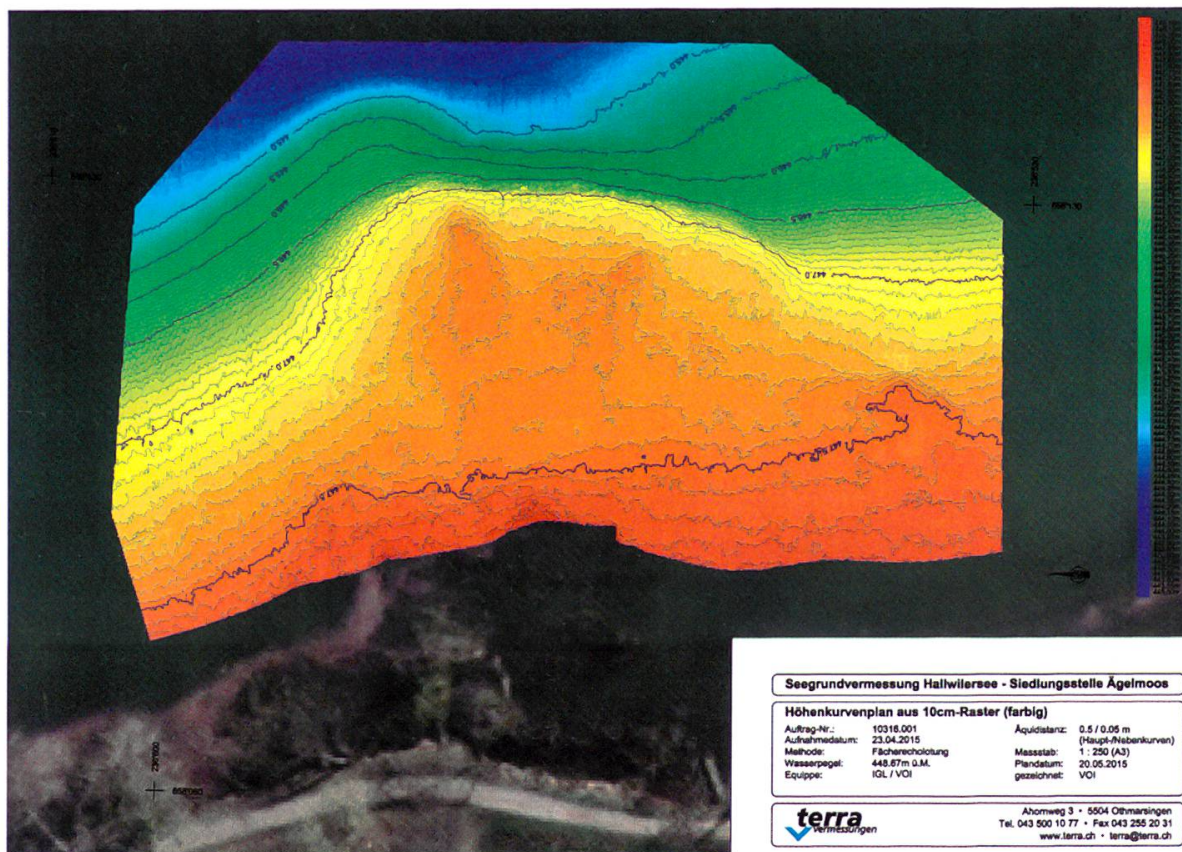
Anlässlich des Baus von Mehrfamilienhäusern im Buchser Oberdorf wurden an der Bachstrasse Reste der seit den 1930er-Jahren bekannten römischen Villa untersucht und dokumentiert. Die Befunde deuten auf ein Hofareal hin – ob dieses zum Herrenhaus (*pars urbana*) oder bereits zum Wirtschaftstrakt (*pars rustica*) zu zählen ist, muss vorläufig offen bleiben. Die Funde legen nahe, dass der untersuchte Bereich vom 1. bis mindestens ins 3. Jahrhundert nach Christus besiedelt war.

Das im Aargauer Tafeljura gelegene Dorf Elfingen befindet sich nur wenige Kilometer von jener Strasse entfernt, welche in römischer Zeit die Koloniestadt Augusta Raurica und das Legionslager Vindonissa verband. Auf der Flur Müllermättli wurden bei der Begleitung eines Voraushubes Reste von Holzbauten und ein Entwässerungsgraben beobachtet. Das spärliche Fundmaterial kann in die Mitte des 1. Jahrhunderts nach Christus datiert werden. Der Befund von Elfingen-Müllermättli gehört damit zu einem – dank archäologischen Untersuchungen immer dichter werdenden – Netz von kleinräumigen Siedlungsstellen in den Seitentälern des Tafeljuras.

Im Osten der Gemeinde Frick fand in der Anschlussfläche des 2013/14 untersuchten Areals Gänsacker eine dreimonatige Ausgrabung auf der Flur Ob em Dorf statt. Die betroffene Parzelle liegt am Rand des einstigen römischen *vicus*. Freigelegt wurden Teile eines mittelkaiserzeitlichen Grossgebäudes mit Hofbereich und einer palisadenbefestigten Anlage des späten 3. Jahrhunderts nach Christus (siehe Abb. 8). Der Gebäudegrundriss und die Lage unmittelbar an der Fernstrasse Augusta Raurica-Vindonissa lässt vermuten, dass hier eine Raststation angegraben wurde. Funde aus dem Hofareal, etwa Hufschuhe, Pferdegeschirr sowie Wagenbestandteile unterstützen diese Annahme.

Weltweites Medieninteresse erregte die Entdeckung eines römerzeitlichen Münzschatzes in Ueken. Einzelne, durch einen Landwirt aufgelesene und der Kantonsarchäologie überreichte Bronzemünzen lösten eine Notgrabung aus. Dabei kamen knapp 4100 sogenannte Antoniniane – Bronzemünzen mit einem Silbergehalt von 5 Prozent – aus dem letzten Drittel des 3. Jahrhunderts nach Christus zutage (siehe Abb. 9). Die Münzen sind vorzüglich erhalten, möglicherweise deshalb, weil sie kurz nach ihrer Prägung gezielt ausgesucht und aus dem Verkehr gezogen worden sind. Es handelt sich um einen der grössten spätrömischen Münzschatze, die jemals in der Schweiz entdeckt wurden!

Der seit Jahrzehnten bekannte römische Gutshof von Wittnau liegt unterhalb des Homberges und des Wittnauer Horns mit seiner spätantiken Höhensiedlung. Ausgelöst durch ein geplantes Wohnbauprojekt führte die Kantonsarchäologie mehr-



7 Beinwil am See-Aegelmoss, Höhenkurvenplan der Fächerlotaufnahme. Die unter Wasser liegende Siedlungsstelle wurde in drei Dimensionen vermessen. Aufnahme: Plan Terra Vermessungen AG, Othmarsingen.



8 Frick-Ob em Dorf, Sammlaufnahme von Bronzeobjekten aus einem Horizont des späten 3. Jahrhunderts. Die fragmentierten Objekte waren zum Einschmelzen vorgesehen.

monatige Untersuchungen im Bereich des Oberen Kirchweges durch (siehe Abb. 10). Ausgegraben wurden der westliche Bereich des Herrenhauses sowie Teile des Wirtschaftstraktes und der Einfassungsmauer. Bemerkenswert sind eine dreiräumige Hypokaust-Anlage und der Nachweis von Wandmalerei sowie von Mosaiksteinen im Abbruchschutt. Die komplexe Baugeschichte der Anlage beginnt im 1. Jahrhundert und endet mit der Zerstörung und Auflassung in der zweiten Hälfte des 3. Jahrhunderts, wobei die Begehung des ehemaligen Gutshofareals im frühen 4. Jahrhundert durch einen Münzfund aus dieser Zeit nachgewiesen ist.

Der Abbruch des 450-jährigen Brunnerhauses an der Holzgasse in Hausen führte zur Freilegung von Resten des mittelalterlichen/frühneuzeitlichen Dorfkerns. Die ältesten Befunde, darunter ein brandzerstörtes Grubenhaus, gehören in das 12. und 13. Jahrhundert (siehe Abb. 11). In Gruben dieser Siedlungsphase fanden sich ausgezeichnet erhaltene botanische Makroreste. Die Proben enthielten kultiviertes Getreide, Hülsenfrüchte und Ackerunkräuter sowie verkohltes Fruchtfleisch von Apfel und Birne. Es folgen mindestens drei weitere Siedlungsphasen, welche die Entwicklung des Dorfkerns von Hausen bis in die Gegenwart nachvollziehen lassen. Auslöser für den Abbruch war die Realisierung einer Wohnüberbauung mit drei Mehrfamilienhäusern im Zuge der inneren Siedlungsverdichtung.

Bereits seit dem 19. Jahrhundert ist eine frühmittelalterliche Gräbergruppe unterhalb der reformierten Dorfkirche von Seengen bekannt. Ein – trotz Meldepflicht – nicht gemeldetes Bauvorhaben an der Unterdorfstrasse war Auslöser für eine Notuntersuchung. Es ist dem beherzten Eingreifen und der Unterstützung von Max Zurbuchen von der Historischen Vereinigung Seetal und Umgebung zu verdanken, dass sich die Zerstörung der Befunde im Rahmen hielt. Es wurden acht Gräber freigelegt, darunter ein vollständig erhaltenes Plattengrab aus lokalem Molassesandstein. Die anthropologische Untersuchung des Skeletts weist den Bestatteten als etwa 45- bis 60-jährigen Mann aus. In einem doppelten Plattengrab lagen eine 30- bis 40-jährige Frau und ein 9 bis 12 Jahre altes Kind (siehe Abb. 12). Die Erhaltung der Skelettreste in den restlichen fünf Gräbern – allesamt einfache und meist beigabenlose Erdbestattungen – war deutlich schlechter. Jedoch konnte hier eine Gürtelgarnitur aus einer silber- und messingtauschierten Gürtelschnalle, Ösenbeschlägen und einem bronzenen Tragriemenbügel geborgen werden. Zeitlich ist die Bestattung in die Zeit um oder kurz nach 700 nach Christus einzuordnen, was wohl auch der Belegungszeit dieses frühmittelalterlichen Friedhofs entsprechen dürfte.

Im Zuge der Renaturierung der Surb bei Unterendingen führte die Kantonsarchäologie im Frühjahr 2015 eine Sondierung auf der Flur Burgwies durch. Hier waren 1934 Grundmauern eines Gebäudes ausgegraben und als jenes Weiherhaus identifiziert worden, das in der Stumpf-Chronik von 1548 erwähnt wird. Südlich des mutmasslichen Weiherhauses kamen im Rahmen der Untersuchung zwei weitere Mauerzüge zum Vorschein. Es ist denkbar, dass sie einen separaten Gebäudekomplex mit Umfassungsmauer bildeten, der zum Weiherhaus gehörte. Eine abschliessende An-



9 Ueken-Zassehaldehof, Römische Münzen (Antoniniane) aus dem Ende des 3. Jahrhunderts.



10 Wittnau-Oberer Kirchweg, Luftbild der archäologischen Ausgrabung im Randbereich des römischen Gutshofs (1. Jahrhundert bis Spätantike).



11 Hausen-Holzgasse, Auspräpariertes Negativ des mittelalterlichen Grubenhauses mit Staketenlöchern der einstigen Fachwerkwand (12./13. Jahrhundert).



12 Seengen-Unterdorfstrasse, Doppeltes Steinplattengrab mit den Skelettresten einer erwachsenen Frau und eines Kindes (um 700 nach Christus).



13 Wittnau-Oberer Kirchweg, Anlässlich des Abbruchs der Trotte von 1720 freigelegte Ständerkonstruktion.

sprache der Befunde ist aber nicht möglich. Frühmittelalterliche Kulturschichtreste haben Keramik des 6./7. und des 9./10. Jahrhunderts geliefert. Des Weiteren wurde glasierte Ofenkeramik des 15. Jahrhunderts gefunden.

Im Rahmen des obengenannten Bauprojekts am Oberen Kirchweg in Wittnau ist es zum Abbruch der einzigen im Kanton bekannten Trotte mit Ständerkonstruktion gekommen (siehe Abb. 13). Vor und während des Rückbaus wurde das Gebäude durch die Kantonsarchäologie untersucht und dokumentiert. Der neun Meter hohe Bau wurde nach dendrochronologischer Datierung um 1720 errichtet. Im Erdgeschoss befanden sich drei Trottbäume, welche in den Jahren 1886/87 – als die Kelterei aufgegeben wurde – entfernt wurden. Die Trotte gehörte vermutlich zum benachbarten, biedermeierlich überprägten Wohngebäude.

a) Archäologische Ausgrabungen

- Buchs-Bachstrasse (Bch.015.1): römischer Gutshof.
- Elfingen-Müllermättli (Elf.015.1): röm. und spätmittelalterliche Siedlungsterrasse.
- Frick-Ob em Dorf (Fic.015.1): römische Siedlung.
- Gipf-Oberfrick-Allmentweg (GO.015.1): früh-/hoch-/spätmittelalterliche Siedlung.
- Hausen-Holzgasse Parz.855-857 (Hus.015.1): mittelalterliche Siedlung.
- Kaiseraugst-MFH Heidemurweg 28 (2015.003): Frühhömische Gräben, mittelkaiserzeitliche Randbebauung entlang der Castrumstrasse, spätantiker Kastellgraben und Strasse.
- Kaiseraugst-Sagerweg (2015.014): Eine Körper- und mehrere Brandbestattungen aus den 1. und 2. Jh. Lehmabbaugruben, römische Ausfallstrasse nach Vindonissa.
- Schlossrued-Schloss Rued (Sir.015.1): Grabung und Begleitung Aushub.
- Unterbözberg-Museum (Ubo.015.19): Grabung Altes Schulhaus.
- Ueken-Zassehaldehof (Uke.015.1): Münzschatz.
- Windisch-Steinackerstrasse (V.014.4): Grabung Bereich röm. Zivilsiedlung West (2. Etappe).
- Windisch-Königsfelden (KJPZ) (V.015.2): Grabung Nordostquadrant Legionslager.
- Wittnau-Oberer Kirchweg (Wtt.015.1).

b) Bauuntersuchungen

- Aarau-Milchgasse 10 (Aar.015.1): Untersuchung Bürgerhaus.
- Aarau-Pelzgasse 5 (Aar.011.3): Untersuchung Bürgerhaus.
- Aarau-Adelbännli 5 (Aar.015.2): Untersuchung Bürgerhaus.
- Aarau-Pelzgasse 29 (Aar.015.3): Untersuchung Bürgerhaus.
- Aarau-Pelzgasse 31 (Aar.015.4): Untersuchung Bürgerhaus.
- Aarau-Bleichematt (Aar.015.5): Dokumentation Leitungen.
- Aarau-Halde 6 (Aar.015.6), Bauuntersuchung Bürgerhaus.
- Besenbüren-Steigass 8 (Bes.015.1): Untersuchung Bauernhaus.
- Bremgarten-Marktgasse 27 (Bre.015.1): Untersuchung Bürgerhaus.
- Bremgarten-Pfarrgasse 2 (Bre.015.3): Aushubbegleitung Bürgerhaus.

- Buchs-Parzelle 425-427 (Bch.015.2): Untersuchung Hochstudhaus.
- Klingnau-Parz. 1059/1060 (Kgn.015.1): Neuzeitlicher Keller.
- Laufenburg-Herrengasse 111 (Lau.015.2): Bauaufnahmen.
- Lenzburg-Schlossmauer (Lnz.014.3): Dokumentation Mauern, Begleitung Aushub.
- Murgenthal-Zofingerstrasse 6 (Mug.015.1): Untersuchung Hochstudhaus.
- Rietheim-Schlossgasse 74 (Rie.015.1): Untersuchung Speicher.
- Rothrist-Aeschwuhweg 12 (Rrt.015.1): Bauuntersuchung Hochstud-Scheune.
- Schneisingen-Schlössliweg 2 (Sng.015.1): Untersuchung Bauernhaus.
- Will-Oberdorfstrasse 72 (Wil.015.1): Untersuchung Bauernhaus.
- Wittnau-Oberer Kirchweg 6 (Wtt.015.2): Untersuchung Trotte.
- Würenlos-Mühle, Parz.503 (Wur.015.1): Dokumentation Mühlekanal.
- Würenlingen-Endingerstrasse 19 (Wrl.015.1): Untersuchung Bauernhaus.

c) Sondierungen

- Bad Zurzach-Wasenacher West, schwache prähist. Besiedlungsspuren.
- Bad Zurzach-Alterszentrum-Höfli (Zur.015.4). Beinwil am See-Ägelmoos (BS.015.1): Erosionskontrolle der Unterwassersiedlung.
- Gränischen-Lochgasse (Gra.015.1): Mittelbronzezeitliche Siedlung.
- Hausen-Stückstrasse (Hus.015.2): Sondierung Bereich röm. Wasserleitung.
- Kaiseraugst-Roche Officecontainer (2015.012): Negativ.
- Kaiseraugst-Bolingerhaus (2015.015): Neuzeitliche Schichten.
- Kaisten-Leberimatt West (Kis.015.1): Römische / prähistorische Siedlungsbefunde.
- Kaisten-Hofacher (Kis.015.3): Frühmittelalterliche / prähistorische Siedlung bzw. auslaufende Schichten.
- Meisterschwanden-Erlenhölzli (Msw.015.1): Erosionskontrolle der Unterwassersiedlung.
- Seon-Biswind (Son.015.1): Römisches Gebäude.
- Umiken-Baslerstrasse (Umi.015.1): Negativ.
- Unterendingen Burgwies (Und.015.1): «Weiherhaus».
- Wil-Wilerhof (Wil.015.1): Negativ.

- Windisch-Königsfelden; Hauptgebäude (V.015.9): Sondageschnitte vor Grossgrabung.

d) Baubegleitungen

- Bad Zurzach-Holzwärmeverbund (Zur.015.1).
- Biberstein-Quellmatt (Bbs.015.1): Mittelbronzezeitliche Siedlung.
- Brugg-Industriestrasse (Bru.013.1): Bereich römisches Gräberfeld (2. Etappe).
- Brugg-Frölichstrasse (Bru.014.2): 2. Etappe.
- Erlinsbach-Panoramaweg (Erl.015.1): Negativ.
- Fahrwangen-Hintergasse (Far.015.1): Negativ.
- Fahrwangen-alte Bettwilerstrasse (Erl.015.2).
- Gansingen-Naglergasse (Gns.014.1): Frühmittelalterliche Siedlung.
- Kaiseraugst-Baugrube Dorfstrasse 29 (2015.002): Befunde aus Mittelkaiserzeit und Spätantike, darunter Teile eines Mosaiks.
- Kaiseraugst-Fuchsloch (2015.004): Undatierte Kulturschichten.
- Kaiseraugst-Aufbruch Ziegelhofweg (2015.005): Negativ.
- Kaiseraugst-Leitung Roche (2015.006): Negativ.
- Kaiseraugst-Leitung Kraftwerkstrasse 14/16 (2015.007): Negativ.
- Kaisten-Herrengasse (Kis.013.1).
- Oftringen-Sandackerweg (Oin.015.1): Negativ.
- Rothrist-Bernstrasse (Rrt.015.2).
- Seengen-Unterdorfstrasse (See.013.1): Frühmittelalterliche Gräber.
- Seengen-Bündtli 2 (See.015.1): Spätbronzezeitliche Siedlung.
- Thalheim-Breiti Erschliessung (Tha.015.1): Früh-/Spätmittelalterliche Siedlung.
- Windisch-Amphiwiese (V.015.8): Baubegleitung zwischen campus und Amphitheater.
- Windisch-Dägerli (V.015.3): Baubegleitung Bereich römisches Gräberfeld.
- Windisch-Dägerli, Breitacker (V.015.5): Baubegleitung Bereich römisches Gräberfeld.
- Windisch-Hauserstrasse (V.015.7): Baubegleitung römische Zivilsiedlung Südwest.
- Windisch-Königsfelden (Wohnprovisorium) (V.015.6): Baubegleitung Legionslager («Bauen über den Ruinen»).
- Windisch-Mülimatt (V.015.4): Baubegleitung Bereich Schutthügel-Ausläufer.
- Windisch-Mülligerstrasse (V.015.1): Baubegleitung Bereich römische Fernstrasse.

e) Prospektion / Fundmeldungen / Augenscheine

- Auenstein-Bünste (Ast.015.1): Prähistorische / frühmittelalterliche Siedlung.

- Bad Zurzach-Im Wasen (Zur.015.3): Negativ.
- Baden-Baldeggerstrasse (B.015.2): Negativ.
- Boswil-Alte Kirche (Bsw.015.1): Augenschein.
- Bözen-Beckenmatt (Boz.015.1): Spätbronzezeitliche Siedlung.
- Brugg-Kirchplatz (Bru.015.3): Augenschein Kirchhof.
- Buchs-Neubuchsstrasse; Parz. 639 (Bch.015.3): Moderne Auffüllungen.
- Döttingen-K 113-Wildtierkorridor (Dtg.015.1): Negativ.
- Döttingen-Chunte (Dtg.015.2): Bisher negativ.
- Döttingen-Restaurant Salmen, Wohnteil/Scheune: Augenschein.
- Ennetbaden-Hotel Schwanen (Edb.015.1): römische Siedlungsreste.
- Fahrwangen-Oberdorf (Far.015.3): Bisher negativ.
- Freienwil-Ortsdurchfahrt Frw.014.1): Negativ.
- Gebenstorf-Geelig (Gbs.014.1).
- Gipf-Oberfrick-Unterdorf (GO.015.2): prähistorische Schicht.
- Hausen-Bestandesaufnahme römische Wasserleitung (Hus.012.2): 4. Etappe.
- Hausen-Holzgasse 7-11 (Hus.013.1), Abbruchbegleitung Hochstudhaus.
- Herznach-Steigerstrasse (Hrz.015.1): Negativ.
- Herznach-Schulstrasse 2 (Hrz.015.2): Augenschein Zehntenhaus.
- Hilfikon-Schüracher (Hil.015.1): Negativ.
- Holderbank-Kirche (Hba.015.1): Begleitung Ablauf Taufstein.
- Hornussen-Schulstrasse (Hor.015.1): Negativ.
- Kaiseraugst-Auf der Wacht (2015.001): Entnahme von Sedimentproben für wiss. Forschungsprojekt.
- Kaiseraugst-Streifung Landstrasse 27 (2015.008): Römische Münze.
- Kaiseraugst-Prospektion Roche Pfaffenacker (2015.009): Georadar- und Magnetik-Prospektion, Ausfallstrasse nach Vindonissa und mögliche kleine Gruben.
- Kaiseraugst-Prospektion Roche Officecontainer (2015.010): Georadar- und Magnetikprospektion: Mögliche Gräber.
- Kaiseraugst-Prospektion Roche Parkplätze (2015.011): Georadar- und Magnetik-Prospektion: Negativ.
- Kaiseraugst-Erweiterung REWAG, Augenschein (2015.013): Negativ.
- Kaisten-Leberimatt Ost (Kis.015.2): Auslaufende römische / prähistor. Siedlungsschichten.
- Klingnau-Propstei (Kgn.015.2): Augenschein Renovation Boden.
- Laufenburg-Im Eigen; Parz. 2895 (Lau.015.1): Negativ.

- Oberentfelden-Tierklinik (Onf.015.1): Negativ.
- Reinach-Sandgasse (Rnc.015.1): Negativ.
- Rheinfelden-Maiengässli (Rhe.015.1): Augenschein in Bürgerhaus.
- Schinznach Dorf-Dägerfeld (SD.015.1): Negativ.
- Schinznach Dorf-Unterdorf (SD.015.2): Negativ.
- Seengen-Egliswilerstrasse (See.015.2): nicht datierbare Mauer.
- Stein-Parzelle 1382 (Stn.015.1): Aushubbegleitung Leitungsgräben.
- Tegerfelden-Buchselhalde (Teg.015.1): Negativ.
- Unterbözingen-Kirche (Ubo.83.1): Dendrodatierung Dachstuhl.
- Windisch-Bestandesaufnahme römische Wasserleitung (V.012.11): 4. Etappe.
- Windisch-Königsfelden: Diverse Augenscheine bei 4 kleineren Bau- und Gartenarbeiten im Park von Königsfelden (ohne Kürzel).
- Windisch-Brugg, Hausen: Diverse Augenscheine bei 9 kleineren Bau-/Werkleitungs- und Gartenarbeiten (ohne Kürzel).

Archäologische Sammlung

2015 hat das Inventarisierungsteam der Fundverwaltung Fundmaterial von zahlreichen Ausgrabungen, Bauuntersuchungen, Sondierungen, Prospektionen und Fundmeldungen erfasst und eingelagert. Besonders erwähnenswert ist der Abschluss der Inventarisierung der zahlreichen Funde aus dem im Winter 2012/13 neu entdeckten römischen Gräberfeld Brugg-Remigersteig. Das Fundmaterial liegt nun komplett für die wissenschaftliche Auswertung bereit. Diese soll im Rahmen eines Dissertationsprojekts der Vindonissa-Professur der Universität Basel erfolgen. Ebenfalls fertig erstellt ist das Fundinventar der Grossgrabung Windisch-Steinackerstrasse 2014/15.

Aufgrund knapper Ressourcen kann die Freilegung von Kleinfunden aus aktuellen Grabungen nicht immer zeitnah zur Ausgrabung erfolgen. Umso erfreulicher ist es, dass durch die kontinuierliche Arbeit des Restauratorenteams aus der Masse der Kleinfunde trotzdem immer wieder neue «Entdeckungen» hinzukommen. Als Beispiel sei hier die Fibel mit figürlicher Pressblechauflage und Beischrift aus der Grabung Windisch-Dorfzentrum 2011 genannt (siehe Abb. 14).

Das Fundmaterial der Grabung Kaisten-Herrengasse 2013/14, welches vom Neolithikum bis ins Frühmittelalter reicht, konnte im Berichtsjahr vollständig inventarisiert werden. Die aussergewöhnlich mächtige Abfolge von Schichten wurde unter dem Titel «Kaisten – 6000 Jahre Geschichte(n) in Schichten» in der Vitrine «Aktuell» im Vindonissa-Museum präsentiert (siehe Abb. 15).

Im Hinblick auf ein geplantes Forschungsprojekt der Universität Basel zur mittleren Bronzezeit konnte die Inventarisierung verschiedener, in den Jahren 1995 bis 1997 in Wittnau durchgeführter Grabungen vorangetrieben werden.

Die Anzahl der Ausleihen von Funden hat im Vergleich zum Vorjahr erneut zugenommen, hauptsächlich aufgrund der gemäss Strategie 2015–2019 intensivierten Vermittlungsaktivität der Kantonsarchäologie. Bei Grabungsführungen in Frick, Windisch und Wittnau, an verschiedenen Vorträgen und anlässlich von Dorffesten in Zeihen und Gansingen, konnten dem Publikum jeweils Originalfunde gezeigt werden. Die Ausleihe von Funden für Ausstellungen bewegte sich 2015 im Rahmen der

Vorjahre. Besonders erfreulich ist, dass das Präparat eines Hundes aus der Grabung Ennetbaden-Grendelstrasse 2008 (Edb.008.1) ab 2016 in der neuen Dauerausstellung «Archäologie Schweiz» des Landesmuseums in Zürich zu sehen sein wird (siehe Abb. 16).

2015 konnten die wichtigen Arbeiten an der archäologischen Datenbank ARIS im Bereich Inventardaten kontinuierlich vorangetrieben werden. Die Inventardaten der Grabungen der Jahre 1920–2000 aus dem Gebiet des römischen Vindonissa sind nun kontrolliert und ergänzt. Somit sind rund 67 Prozent dieses Fundbestands bearbeitet. Die Altgrabungen aus dem restlichen Kantonsgebiet werden in alphabetischer Reihenfolge der jeweiligen Gemeindenamen bearbeitet. Rund 57 Prozent dieses Fundbestands steht unterdessen in der archäologischen Datenbank zur Verfügung.

Im Berichtsjahr konnte schliesslich das wichtige und gleichzeitig «gewichtige» Teilprojekt «Architekturteile» gestartet werden. Ziel ist es, ein vollständiges Inventar sämtlicher römischer Architekturteile, insbesondere aus dem Perimeter Vindonissa, zu erstellen, die Stücke wenn immer möglich ihren Grabungskontexten zuzuweisen, zu dokumentieren und systematisch einzulagern. Diese Denkmälergattung hat ein grosses wissenschaftliches Potenzial, das bis anhin aufgrund der Defizite bei der Dokumentation und Lagerung nicht erschlossen werden konnte (siehe Abb. 17).



14 «Wiederentdeckt» – frühe Hülsenspiralfibel mit figürlicher Pressblechauflage (Venus bei der Toilette / Greif / Beischrift MERCURI SORTIS) aus Vindonissa (V.011.1).



15 Die repräsentativsten Funde der Grabung Kaisten-Herengasse 2013/14, präsentiert in der Vitrine «Aktuell» im Vindonissa-Museum.



16 Das vollständige Hundeskelett (Edb.008.1/147.1) bei der Bergung 2008.



17 Palettenlager der Kantonsarchäologie mit den neu eingelagerten Architekturteilen.

**a) Registrierte und inventarisierte Fundkomplexe
(in der Datenbank erfasst und eingelagert)**

- Aarau-Pelzgasse 31 2015 (Aar.015.4): Münze (NZ).
- Baden-«Heisser Stein» 1967 (B.67.2): Münzen (röm.).
- Baden-Kurpark 1968 (B.68.50): Münze (röm.).
- Baden-im Hasel (Westhälfte Kurpark) 1863 (B.863.1): Architekturteile (röm.).
- Buchs-Bachstrasse (Parz. 389) 2015 (Bch.015.1): Keramik (röm.), Glas, Silber, Bronze, Eisen, Blei, Wandmalerei, Stein, Knochen, Proben.
- Bremgarten-Pfarrgasse 2 2015 (Bre.015.3): Keramik (MA), Glas, Ofenkeramik.
- Brugg-Remigersteig 2012/13 (Bru.012.2): Keramik (röm.), Glas, Bronze, Eisen, Ziegel, Stein.
- Boswil-Huebacher 2014 (Bsw.014.1): Keramik (BZ/röm.), Eisen, Knochen.
- Densbüren-Strihe 2015 (Den.015.50): Stein (neolith.).
- Elftingen-Müllermättli (Parz. 495) 2015 (Elf.015.1): Bronze (röm.), Eisen, Holz, Proben.
- Frick-Seckeberg 1997 (Fic.97.2): Keramik (SBZ), Stein, Knochen, Proben.
- Frick-Gänsacker 2013/14 (Fic.013.2): Keramik (röm.), Glas, Bronze, Eisen, Blei, Bein, Stein, Knochen, Schlacke, Proben.
- Frick-Hauptstrasse 92 2014 (Fic.014.2): Keramik (röm.), Glas, Bronze, Eisen, Ofenkeramik, Ziegel, Stein, Knochen, Schlacke, Proben.
- Frick-Ob em Dorf 2015 (Fic.015.1): Silber, Bronze, Eisen (röm.).
- Gränichen-Areal Firma Zehnder 2013 (Gra.013.50): Münzen (röm.).
- Habsburg-Pt. 451 1975 (Hab.75.50): Keramik (neolith.), Stein, Knochen.
- Hornussen-Bahnhofstrasse 86b 2014 (Hor.014.1): Ofenkeramik (NZ).
- Hausen-Holzgasse 7-11 2013 (Hus.013.1): Ofenkeramik (NZ).
- Hausen-Holzgasse Parz. 855-857 2015 (Hus.015.1): Eisen (MA/NZ), Proben.
- Kaisten-Herengasse 2013/14 (Kis.013.1): Keramik (neolith.-FMA), Bronze, Eisen, Bein, Ziegel, Lehm, Stein, Knochen, Schlacke, Proben.
- Kaisten-Leberimatt West (Parz.115) 2015: Keramik (prähist.-röm.), Lehm, Knochen, Proben.
- Kölliken-Schürlifeld-Nord 2014 (Klk.014.1): Keramik (prähist.-röm.), Steinzeug, Stein.
- Kölliken-Schürlifeld-Süd 2014 (Klk.014.3): Keramik (röm.), Steinzeug, Glas (NZ), Bronze, Eisen, Ziegel, Stein (prähist.), Knochen.
- Kölliken-Kirche 1978 (Klk.78.1): Münzen (MA).
- Koblenz-Kleiner Laufen 2014 (Kob.014.1): Ziegel, Stein (neolith.), Knochen, Proben.
- Koblenz-Bachlauf östl. Beezefeld 2014 (Kob.014.50): Bronzefibel (röm.).
- Laufenburg-Siehebifang 2013/14 (Lau.013.1): Keramik (MA), Bronze, Eisen, Ofenkeramik.
- Leibstadt-Usserdorf 2014 (Lbs.014.1): Keramik (röm.), Lehm, Stein, Knochen (anthrop., FMA).
- Magden-Galge-Sonnenberg 1986-1990 (Mdn.86.50): Stein (neolith.).
- Meisterschwanden-Seerose 1973-1977 (Msw.73.50): Keramik (neolith.), Bein, Stein, Knochen.
- Möhlin-Untere Wehren 2014 (Mol.014.4): Keramik (röm.), Glas, Münze, Eisen, Blei, Ziegel, Stein, Knochen, Proben.
- Möhlin-Bürkli 2014 (Mol.014.5): Münzen, Eisen, Ziegel, Stein, Proben.
- Rheinfelden-Heimenholz 2015 (Rhe.015.2): Eisen (röm.), Ziegel, Stein, Proben.
- Scherz-Weiermatt 1973-1995 (Srz.73.50): Keramik, Lehm, Stein (v. a. neolith.).
- Scherz-Pt. 437 1973-1995 (Srz.73.51): Keramik, Glas, Silber, Bronze, Eisen, Bein, Stein (v. a. neolith.), Knochen.
- Seengen-Unterdorfstrasse 2013/14 (See.013.1): Keramik, Bronze, Eisen, Ziegel, Stein, Knochen (u. a. anthrop., FMA).
- Seengen-Bündtlistrasse-Erschliessung 2015 (See.015.1): Keramik (SBZ), Eisen, Ziegel (röm.), Lehm, Stein, Knochen, Proben.
- Stein-Parzelle 1382 2015 (Stn.015.1): Keramik (NZ), Ziegel, Knochen (anthrop.).
- Ueken-Zassehaldehof 2015 (Uke.015.50): Münzen (röm.).
- Ueken-Zassehaldehof 2015 (Uke.015.1): Münzen (röm.), Keramik.
- Unterendingen-Burgwies 2015 (Und.015.1): Keramik (MA), Eisen, Ofenkeramik, Lehm, Stein, Knochen.
- Windisch-Dorfzentrum 2011/12 (V.011.1): Architekturteile (röm.).
- Windisch-Lindhofstrasse (Altersheim) 2013/14 (V.013.3): Keramik (röm.), Glas, Eisen, Wandmalerei, Ziegel, Lehm, Stein, Knochen, Schlacke, Proben.
- Windisch-Steinackerstrasse 2014/15 (V.014.4): Keramik (röm.), Glas, Silber, Bronze, Eisen, Blei, Bein, Ziegel, Lehm, Stein, Knochen, Schlacke, Proben.
- Windisch-Königsfelden (KJPZ) 2015 (V.015.2): Keramik (röm.), Bronze, Ziegel, Knochen, Proben.

- Villigen-Schürmatt 1986 (V.86.50): Keramik (BZ).
 - Wittnau-Huttenweg (Parz. 515 u. 521) 1995 (Wtt.95.1): Keramik (MBZ), Lehm, Stein, Knochen.
 - Wittnau-Huttenweg (Parz. 1469) 1995 (Wtt.95.2): Keramik (MBZ), Stein, Knochen, Proben.
 - Wittnau-Huttenweg (Parz. 1467 u. 1468) 1996 (Wtt.96.1): Keramik (MBZ), Stein, Knochen, Proben.
 - Wittnau-Huttenweg (Parz. 523) 1996 (Wtt.96.2): Keramik (MBZ), Lehm, Stein, Knochen.
 - Wittnau-Huttenweg (Parz. 1470) 1996 (Wtt.96.3): Keramik (MBZ), Bronze, Lehm, Stein, Knochen.
 - Wittnau-Huttenweg (Parz. 516) 1997 (Wtt.97.2): Keramik (MBZ), Eisen, Ofenkeramik, Ziegel, Lehm, Stein, Knochen, Proben.
 - Wittnau-Wittnauer Horn 2014 (Wtt.014.52): Bein/Knochen (SBZ).
 - Wittnau-Oberer Kirchweg (Parz. 328) 2015 (Wtt.015.1): Keramik (röm.), Silber, Bronze, Eisen, Blei, Bein, Wandmalerei, Proben.
 - Zurzach-Wärmeverbund 2015 (Zur.015.1): Keramik (v. a. röm.), Ofenkeramik, Ziegel, Lehm, Stein, Knochen, Proben.
- b) Ausleihen**
- Kanton Aargau, Abteilung Kultur, Aarau: Vitrine im Grossratsgebäude; Ausstellung zum Gedenkjahr 1415 (27. 5. 2015–16. 12. 2015) (4 Objekte).
 - Musée Romain, Avenches: «Fragiles. Verres romains» (28. 5. 2015–1. 11. 2015) (1 Objekt).
 - Vindonissa-Museum, Brugg: Vitrine Aktuell: «Kaisten – 6000 Jahre Geschichte(n) in Schichten» (18. 9. 2015–15. 9. 2016) (94 Objekte; 1 Fundkomplex).
 - Museum Schiff, Laufenburg: «Die Eidgenossen kommen» (9. 5. 2015–9. 4. 2016) (133 Objekte).
 - Villa romaine de Pully: «ArchéoTest» – Schuhhausausstellung (6. 5. 2015–30. 4. 2016) (1 Objekt).
 - Historisches und Völkerkundemuseum, St. Gallen: «Römer, Alamannen, Christen – Frühmittelalter am Bodensee» (23. 5. 2015–17. 1. 2016) (1 Objekt).
 - Münzkabinett, Winterthur: «Vergraben, verloren, geopfert: Keltisches Geld in der Schweiz» (8. 5. 2015–17. 4. 2016); Kooperationsprojekt mit dem Inventar der Fundmünzen der Schweiz (IFS) (6 Objekte).
 - Forum Antique de Bayay – Musée archéologique du Département du Nord (F): «Veni, vidi, ludique. Jeux et jouets dans l'Antiquité» (17. 9. 2015–20. 1. 2016) (9 Objekte).
 - Liechtensteinisches Landesmuseum (FL): «Römer, Alamannen, Christen – Frühmittelalter am Bodensee» (18. 2. 2016–29. 5. 2016) (1 Objekt).
 - Museum Aargau, Schloss Hallwyl: Dauerausstellung Schloss Hallwyl (5 Objekte).
 - Schweizer Nationalmuseum, Landesmuseum Zürich: Neue Dauerausstellung Archäologie (1 Objekt).
 - Museum & Galerie Weesen: permanente Ausstellung (1 Objekt).
 - Museum Chornhuus Gränichen: Dauerausstellung (2 Objekte).
 - Bärlocher, Jakob (Kantonsarchäologie Aargau): «Spitzenfunde» der Grabung Buchs-Bachstrasse 2015 (Bch.015.1) für eine Führung für den Gemeinderat Buchs (10. 4. 2015–31. 5. 2015) (2 Objekte).
 - Bärlocher, Jakob (Kantonsarchäologie Aargau): Fundpräsentation auf der Grabungsführung in Frick-Ob em Dorf 2015 (Fic.015.1) (28. 11. 2015) (49 Objekte; 3 Fundkomplexe).
 - Fuchs, Judith (Kantonsarchäologie Aargau): Quiz mit keltischen und römischen Münzen am Römertag 2015 (3. 5. 2015) (8 Objekte).
 - Fuchs, Judith (Kantonsarchäologie Aargau): Präsentation von Funden aus Zeihen am Juraparkfest in Zeihen (5. 9. 2015) (15 Objekte).
 - Hänggi, René (Kantonsarchäologie Aargau): Präsentation von Funden aus Gansingen am Dorffest Gansingen (28./29. 8. 2015) (6 Objekte; 8 Fundkomplexe).
 - Schaer, Andrea (Kantonsarchäologie Aargau): Fundpräsentation bei Führung im Historischen Museum Baden (7. 6. 2015) (5 Objekte).
 - Schaer, Andrea (Kantonsarchäologie Aargau): Fundpräsentation bei Besprechung in Bad Zurzach am (28. 5. 2015) (1 Objekt).
 - Schaer, Andrea (Kantonsarchäologie Aargau): Führung für Schulklasse, Schulhaus Tannegg, Baden (28. 10. 2015) (18 Objekte; 4 Fundkomplexe).
 - Trumm, Jürgen (Kantonsarchäologie Aargau): Vortrag im Altersheim Windisch (Stiftung Sanavita / forum 60 plus) mit Funden der Baubegleitung (Windisch-Lindhofstrasse 2013–2015 (V.013.3) (20. 5. 2015) (7 Objekte).
 - Trumm, Jürgen (Kantonsarchäologie Aargau): «Spitzenfunde» der Grabung Windisch-Steinacker 2014/15 (V.014.4) für Führungen auf der Grabung (9. 3. 2015–26. 5. 2015) (8 Objekte).
 - Wälchli, David (Kantonsarchäologie Aargau): Führung auf der Grabung Wittnau-Oberer Kirchweg 2015 (Wtt.015.1) (14. 8. 2015–10. 9. 2015) (4 Objekte).

- Wälchli, David (Kantonsarchäologie Aargau): Fundpräsentation auf der Grabungsführung in Wittnau-Oberer Kirchweg 2015 (Wtt.015.1) (17.9.2015) (28 Objekte; 5 Fundkomplexe).
- Wigger, Beat (Kantonsarchäologie Aargau): Vortrag in Bad Zurzach mit Funden des FMA-Gräberfeldes Zurzach-Wasenacher 2006 (Zur.006.1) (25.9.2015) (104 Objekte).
- Wigger, Beat (Kantonsarchäologie Aargau): Führung auf der Grabung Ueken-Zassehaldehof 2015 (Uke.015.1) (9.10.2015) (5 Objekte).
- Maakii Media & Com. Services, Basel: Film zur Grabung Frick-Gänsacker 2013/14 (Fic.013.2) im SRF, Sendung Einstein (28.-30.1.2015) (3 Objekte).
- Martin, Erik (Universität Basel): Fundpräsentation der Vindonissa-Professur am Römertag 2015 (3.5.2015) (22 Objekte).
- Schwarz, Peter-Andrew (Universität Basel): Fundpräsentation am Runden Tisch der Gesellschaft Pro Vindonissa (24.10.2015) (1 Objekt; 5 Fundkomplexe).
- Museum Aargau, Königsfelden: Vitrine mit Originalfunden am Vindonissaparkfest in Windisch (4.10.2015) (2 Objekte; 2 Fundkomplexe).
- Akeret, Öрни (Universität Basel): Bestimmungskurs Archäobotanik (7.7.2015–31.12.2016): (7 Fundkomplexe).
- Alder, Cornelia und Cueni, Andreas (AGHAS/SGA): Leichenbrände der Gräber 2, 4, 5, 6, 7 und 8 der Grabungen Vision Mitte für einen Anthropologie-Bestimmungskurs (31.10.2015–9.12.2015) (45 Objekte).
- Bellettati, Riccardo (Kantonsarchäologie Aargau): Kurs wissenschaftliches Zeichnen, Zürcher Hochschule der Künste (17.4.2015–18.5.2015) (4 Objekte).
- Brönnimann, David (Universität Basel): Untersuchung von Proben der Grabung Biberstein-Quellmattweg (Parz. 2041) 2015 (Bbs.015.1) (5 Fundkomplexe).
- Curt-Engelhorn-Zentrum Archäometrie GmbH, Mannheim (D): Holzkohle und Knochen der Grabungen Windisch-Steinackerstrasse 2014/15 (V.014.4) und Windisch-Dägerli (Sternmatte) 2015 (V.015.3) zur C14-Analyse (2.9.2015) (11 Fundkomplexe).
- Deschler-Erb, Sabine (Universität Zürich): Tierknochen der Grabung Windisch-Breitacker 2010 (V.010.6) für Praktikumsarbeit (3.–23.12.2015) (21 Fundkomplexe).
- Doppler, Hugo, Baden: Bestimmung der Fundmünzen der Grabung Buchs-Bachstrasse 2015 (Bch.015.1) (13.–22.5.2015) (7 Objekte).
- Doppler, Hugo, Baden: Datierung einer Münze aus einem wichtigen Befund (6.–15.7.2015) (1 Objekt).
- Doppler, Hugo, Baden: Bestimmung der Fundmünzen von Wittnau-Oberer Kirchweg 2015 (Wtt.015.1), von Ennetbaden-Postplatz 2006 (Edb.006.1) und von Ueken-Zassehaldehof 2015 (Uke.015.50) (4.–9.9.2015) (26 Objekte).
- Doppler, Hugo, Baden: Bestimmung der Fundmünzen von Frick-Ob em Dorf 2015 (Fic.015.1), von Wittnau-Oberer Kirchweg 2015 (Wtt.015.1) und von Wohlen-Brünishalde 1999 (Wol.99.50) (21.10.2015–9.11.2015) (42 Objekte).
- Eschenlohr, Ludwig, Porrentruy: Untersuchung der Schlacken verschiedener FMA-Grabungen (4.5.2015–31.12.2015) (112 Fundkomplexe).
- Fellmann, Regine (Kantonsarchäologie Aargau): Herstellen von Spezialfotos von Schreibtafeln an der Universität Zürich durch B. Altshuler, Centre for the Study of Ancient Documents der Universität Oxford (14.4.2015) (3 Objekte).
- Gubler, Brigitte (Hochschule Luzern): Kurs Archäologisches Zeichnen an der Hochschule Luzern (26.2.2015–9.4.2015) (15 Objekte).
- Häberle, Simone (Universität Basel): Schlämmen und wissenschaftliche Bearbeitung von Erdproben der Grabung Windisch-Römerblick (V.002.11) (11.2.2015–31.12.2015) (11 Fundkomplexe).
- Lang, Urs (Kantonsarchäologie Aargau): XFR-Analysen an Bronzeobjekten der Grabung Kaisten-Fürstenberg 1911 (Kis.11.1) an der Fachhochschule Neuchâtel (26.3.2015) (8 Objekte).
- Rentzel, Philippe (Universität Basel): Material-sichtung im Zusammenhang mit dem geplanten Projekt MBZ der Universität Basel (4 Fundkomplexe).
- Rentzel, Philippe (Universität Basel): Präparieren von Sedimentproben der Grabung Kaisten-Herrengasse 2013 (Kis.013.1) im Hinblick auf die Erstellung von Dünnschliffen für die mikromorphologische Untersuchung (25.2.2015–31.12.2015) (13 Fundkomplexe).
- Schlumbaum, Angela (Universität Basel): Holzartenbestimmung von zwei Holzkohleproben der Grabung Windisch-Römerblick 2002–2004 (V.002.11) (2.3.2015–30.11.2015) (2 Objekte).
- Schucany, Caty (Kantonsarchäologie Aargau): Wissenschaftliche Diskussion zu den Töpfereiab-

- | | |
|---|--|
| <p>fallen aus den Grabungen im Bäderquartier Baden (14. 9. 2015) (4 Objekte).</p> <p>– Schucany, Caty (Kantonsarchäologie Aargau): Beurteilung der Kleinfunde aus Buntmetall, Blei und Knochen / «Bein» aus Grabungen im Bäderquartier Baden (23. 9. 2015–31. 12. 2015) (33 Objekte).</p> <p>– Schumpf, Elisa (Universität Basel): Bestimmung von Knochen der Grabung Frick-Mitteldorf 71/73 1996 (Fic.96.1) (21. 1. 2015–31. 3. 2015) (1 Fundkomplexe).</p> <p>– Stopp, Barbara (Universität Basel): Material-sichtung im Zusammenhang mit dem geplanten Projekt MBZ der Universität Basel (Tierknochen) (3. 7. 2015–24. 8. 2015): (470 Fundkomplexe).</p> | <p>– Weber, Florian (Universität Zürich): Präsentation von Funden im Forschungskolloquium am Lehrstuhl Mittelalterarchäologie der Universität Zürich (29. 4. 2015–6. 5. 2015) (12 Objekte).</p> <p>– Boissonnas, Valentin (Fachhochschule Neuchâtel): Eisen- und Buntmetallobjekte der Grabungen V.006.2, V.007.2, V.008.2, V.008.4 und V.011.1 für Ausbildungszwecke (15. 9. 2015–31. 1. 2016) (48 Objekte).</p> <p>– Museum der Kulturen, Basel: Stickstoff-behandlung verschiedener Holzobjekte (26. 10.–20. 11. 2015) (16 Objekte).</p> <p>– Ramseyer, Stéphane, Neuchâtel: Entsalzung von 41 kg Eisen aus den Grabungen V.008.2 / V.011.1 / Zur.007.2 (30. 4. 2015–31. 12. 2015) (690 Objekte).</p> |
|---|--|

Wissenschaftliche Grundlagenarbeit/Auswertungsprojekte

Die Kooperation zwischen der Kantonsarchäologie und der vom Kanton Aargau mitfinanzierten Vindonissa-Professur an der Universität Basel konnte nach der 2014 erfolgten Verstetigung erfolgreich weitergeführt werden. Die unter der Federführung der Vindonissa-Professur im Rahmen eines Dissertationsprojekts durchgeführte Teilauswertung der Grabung Vision Mitte (Streifenhausbefunde) wurde im Berichtsjahr plangemäss abgeschlossen. Weitere Dissertations- und Auswertungsprojekte der Vindonissa-Professur zur Nekropole Kaiseraugst-Im Sager, zum Castrum Rauracense und seinem «suburbium» vom späten 4. bis 6. Jahrhundert nach Christus und zur Unterstadt von Augusta Raurica verlaufen planmässig. Das an der Universität Bern angesiedelte Dissertationsprojekt zu den Heiligtümern von Vindonissa konnte Ende des Berichtsjahrs ebenfalls abgeschlossen werden. 2016 soll die Drucklegung der abgeschlossenen Manuskripte zur Grabung Vision Mitte und zu den Heiligtümern von Vindonissa im Rahmen der Reihe Monografien der Gesellschaft Pro Vindonissa in Angriff genommen werden.

Das Auswertungsprojekt zu den 2009/10 durchgeführten archäologischen Ausgrabungen im Badener Bäderquartier konnte 2015 planmässig vorangetrieben werden. Im Zentrum stand die Befundvorlage der Grabungen Hinterhof (2009), die aufgrund der Komplexität der Befunde besonders anspruchsvoll ist. Ausserdem konnten erste synthetische Kapitel in Angriff genommen werden. Weitgehend abgeschlossen ist die Teilauswertung des Fundmaterials.

Die Teilauswertung der Grabung Vindonissa-Römerblick 2003 (sog. Offiziersküche) wurde weiter vorangetrieben, sodass Ende des Berichtsjahrs die wesentlichen Teile vorlagen. Die Manuskriptabgabe ist für Mitte 2016 vorgesehen, anschliessend ist auch hier eine Publikation der Ergebnisse im Rahmen der Reihe Monografien der Gesellschaft Pro Vindonissa vorgesehen.

Neben diesen grösseren Auswertungsprojekten wurden durch Mitarbeitende der Kantonsarchäologie und Externe diverse Auswertungen und Berichte zu archäologischen Fundstellen und Funden aus dem Kanton Aargau erstellt. Wie jedes Jahr wurde eine ganze Reihe davon in einschlägigen Fachpublikationen veröffentlicht (siehe unten, Veröffentlichungen der Kantonsarchäologie 2015).

Gemeinsam mit dem Seminar für Ur- und Frühgeschichte und dem Institut für integrative Archäologie der Universität Basel wurden im Berichtsjahr Planungen für ein gross angelegtes Forschungsprojekt zur mittelbronzezeitlichen Besiedlung im Aargauer Jura aufgenommen, welche in einem Forschungsantrag an den Schweizerischen Nationalfonds mündeten, der im Herbst 2015 eingereicht wurde.

Vermittlung, Öffentlichkeitsarbeit, Vindonissa-Museum

Nach der Reorganisation vom Vorjahr wurde das Vindonissa-Museum 2015 vom Ressort Vermittlung/Öffentlichkeitsarbeit/Museum (VÖM) der Kantonsarchäologie betrieben. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Vindonissa-Museums bleiben bei der Gesellschaft Pro Vindonissa angestellt, welcher auch das Museum nach wie vor gehört. Im Rahmen der Abbau- und Verichtsplanung beschloss der Regierungsrat des Kantons Aargau noch im Frühjahr 2015, dass das Vindonissa-Museum ab dem 1. Januar 2017 neu der Sektion Museum Aargau angegliedert werden soll.

Der Römertag 2015 stand unter dem Motto des Vindonissaparks «Römer und Habsburger gemeinsam entdecken». Theateraufführungen in Brugg, im Legionärspfad und in der Klosterkirche thematisierten die drei verschiedenen Kulturen, welche hier ihre Spuren hinterlassen haben: die keltische, römische und die habsburgische. Beim Publikum kamen die «römertagfremden» Angebote zu den Habsburgern, zusammen mit der Metallwerkstatt des Museums Aargau, gut an. Trotz Regenwetter nahmen über 2000 Besucherinnen und Besucher teil. Als Gegenleistung für die Angebote am Römertag nahmen wie immer mehrere Teams des Vindonissa-Museums an den Anlässen von Partnermuseen teil. 2015 präsentierten wir in Vallon erstmals das bei uns in Vergessenheit geratene Spiel mit dem Kreisel. Dass in römischer Zeit mit Kreiseln gespielt wurde, bezeugen mehrere im Schutthügel von Vindonissa gefundene Exemplare. Am Römerfest in Hüfingen war das Vindonissa-Museum mit einem Workshop zum Thema «römische Helme» präsent.

Das Angebot zum Projekt «Generationen im Museum» erstreckte sich 2015 über einen längeren Zeitraum. Resultat ist das von Schulklassen entwickelte «Katapult», ein Museumsführer von Kindern für Kinder, der als PDF (unter www.kuverum.ch/cmsfiles/projekte/dokumente/175/Katapult-Fuehrer_16.9.pdf) im Internet abrufbar ist.

Die Sonderausstellung «Röstigräben», die bis zum 27. September 2015 im Vindonissa-Museum zu sehen war, zeigte, dass auf dem Gebiet der heutigen Schweiz seit Jahrtausenden eine Kulturgrenze bestand. In der Kontaktzone zwischen den die Rhone aufwärts drängenden und den von der Donau her vorstossenden Kulturen ist

über Jahrtausende ein fantastisches kulturelles Nebeneinander zu beobachten. Bemerkenswert war, dass überdurchschnittlich viele Personen aus der Westschweiz die Ausstellung besuchten. In Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft wurde in der Ausstellung zwischen dem 6. April und dem 8. Juni 2015 eine Internet-Votingstation eingerichtet, an der über die ausgewählten Vorschläge zu einer neuen Landeshymne online abgestimmt werden konnte.

Am 5. Dezember wurde die neue Sonderausstellung «Furius Constructor baut ein Legionslager» eröffnet. Die Ausstellung ist insofern besonders, als sie für einmal ganz ohne Originalfunde auskommt. Im Zentrum steht die Beteiligung des Publikums – vor allem der Kinder – am Bau eines Lagermodells aus Legoteilen. Rund 400 Module können mithilfe einer genauen Anleitung aufgebaut und auf den vorbereiteten Flächen platziert werden. Die Ausstellung entstand in enger Zusammenarbeit mit der Swiss Lego Users Group (SwissLUG). Die Vereinsmitglieder investierten ehrenamtlich Tausende von Stunden für Planung und Bau und schufen drei grosse Lebensbilder aus Legosteinen: Mannschaftsunterkünfte, ein Campus und eine Toranlage.

Die Ausstellung in der Vitrine «Aktuell» im Vindonissa-Museum, welche vom Ressort Archäologische Sammlung gestaltet wurde, präsentiert die Fundstelle Kaisten-Herrengasse mit ihren vier Meter hoch übereinanderliegenden Schichten aus 6000 Jahren Siedlungstätigkeit. Sie wurde am 18. September 2015 von Frau Gemeindeammann Franziska Winter eröffnet. Die Alphorngruppe Kaisten gab der Vernissage einen musikalischen Rahmen.

Eine zentrale Aufgabe des Ressorts ist gemäss der neuen Strategie 2015–2019 der Kantonsarchäologie die Vermittlung der Archäologie vor Ort und am Objekt im ganzen Kantonsgebiet. Die Kantonsarchäologie war deshalb erstmals an mehreren Dorffesten und Dorfjubiläen präsent, zum Beispiel in Gansingen zur 775-Jahr-Feier, am Fleckenfest in Bad Zurzach oder am Juraparkfest in Zeihen mit einem Infostand (siehe Abb. 18, 19). In Wittnau und Frick wurden Tage der offenen Grabung durchgeführt, welche beim lokalen Publikum jeweils auf grosses Interesse stiessen. Gemeinsam mit der Vindonissa-Professur und dem Institut für integrative Archäologie (IPNA) der Universität Basel wurde im Rahmen der Grabung Heidenmurweg auch in Kaiseraugst ein Publikumsanlass durchgeführt. Ein neues Format, das in den kommenden Jahren ausgebaut werden soll, stellen kulturhistorische und archäologische Landschaftsführungen dar. In Frick wurde im Berichtsjahr erstmals ein solcher Anlass organisiert.

Wie immer hielten verschiedene Mitarbeiter der Kantonsarchäologie an Fachtagungen, öffentlichen Anlässen, Führungen und Veranstaltungen diverse Vorträge zur Archäologie im Kanton Aargau. Speziell war im Berichtsjahr zweifellos der Besuch des Grossratspräsidenten Markus Dieth, der im Rahmen einer Betriebsführung durch Mitarbeiter der Kantonsarchäologie einen fundierten Einblick in die Arbeit und die aktuellen Herausforderungen der Fachstelle erhielt.

Allgemein konnte im Jahr 2015 die Medienpräsenz der Kantonsarchäologie markant gesteigert werden. Mit den Fernsehbeiträgen zu Frick-Gänsacker (SRF Ein-



18/19 Vermittlung vor Ort und am Objekt – Der Stand der Kantonsarchäologie am Dorffest in Zeihen.

stein und Schulfernsehen), der teilweise auf der Ausgrabung Frick-Gänsacker gedrehten Folge «Der Fremde im Sarg» der bekannten Krimiserie «Der Bestatter», verschiedenen Radio- und Fernsehbeiträgen zu Ausgrabungen, Projekten und Anlässen der Kantonsarchäologie und insbesondere mit der globalen Medienberichterstattung zum Münzschatz Ueken wurde ein Millionenpublikum erreicht und der Archäologie im Kanton Aargau zu einer breiten Wahrnehmung verholfen.

a) Veröffentlichungen der Kantonsarchäologie 2015

- Deschler-Erb, Sabine / Groot M., Market strategies in the Roman provinces: Different animal husbandry systems explored by a comparative regional approach. *Journal of Archaeological Science: Reports* 4 (2015), 447–460.
- Frey, Peter, Spätmittelalterliche Geschirr- und Ofenkeramik im Fricktal. In: *Vom Jura zum Schwarzwald* 88 (2014), 41–44.
- Frey, Peter, Frühe Adelsburgen links des Hochrheins im Gebiet des Schweizer Kantons Aargau. *Burgen und Schlösser. Zeitschrift für Burgenforschung und Denkmalpflege* 4/2015, 219–223.
- Fuchs, Judith, Kurzbericht zum frühmittelalterlichen Gräberfeld im Wasenacher, Bad Zurzach. *Beiträge zur Geschichte des Bezirks Zurzach, Heft 8* (2015), 7–14.
- Gugl, Christian / Trumm Jürgen, The secret of squares – Interpreting large-scale square structures at roman legionary forts. In: L. Vagalinski / N. Sharankov (Hg.), *LIMES XXII. Proceedings of the 22nd International Congress of Roman Frontier Studies*, Ruse, Bulgaria, September 2012. *Bull. Nat. Arch. Inst. XLII* (Sofia 2015), 103–110.
- Gut, Cecilie, Ländliche Wohnkultur im Aargau des 15. Jahrhunderts. In: *Vom Jura zum Schwarzwald* 88 (2014), 37–40.
- Lang, Urs, Auf den Spuren August Ganssers: seine Konservierungsmethoden der Leder von Vindonissa. *Jahresber. Ges. Pro Vindonissa* 2014 (2015), 3–20.
- Matter, Georg / Reding, Christoph, Das archäologische Bodenarchiv unter Druck. *UMWELT-AARGAU Sondernummer* 45, November 2015, 37–41.
- Reding, Christoph, Die Burgen links des Hochrheins (Fricktal und nähere Umgebung – Kt. Aargau, Schweiz) im Spätmittelalter und in der Neuzeit. *Burgen und Schlösser. Zeitschrift für Burgenforschung und Denkmalpflege* 4/2015, 277–288.
- Schmid, Debora / Grezet, Cédric, Un atelier de production de figurines en terre cuite à Augusta Raurica. In: *Société Française d'Étude de la Céramique Antique en Gaule (SFECAG). Actes du Congrès de Nyon*, 14–17 mai 2015 (Marseille 2015), 643–646.
- Schwarz, Peter-A. (mit Beiträgen von Ammann, Sandra; Deschler-Erb, Sabine; Fankhauser, Juha; Freitag, Lukas; Jeanloz, Simon; Lander, Tina und Schuhmann, Daniel) 2015. *Neue Forschungen zum spätantiken Hochrhein-Limes im Kanton Aargau I. Die Wachtürme Koblenz-Kleiner Laufen, Möhlin-Fahrgraben und Möhlin-Untere Wehren. Jahresbericht der Gesellschaft Pro Vindonissa* 2014, 37–68.
- Tortoli, Fabio (mit Beitr. v. B. Wigger, R. Schmidig), Laufenburg – Ein römischer Warenumschlagplatz an den Stromschnellen des Hochrheins. *JbAS* 98, 2015, 45–76.
- Trumm, Jürgen / Fellmann, Regine, Ein frühchristlicher Fingerring aus Windisch. Mit Bemerkungen zur topographie paléochrétienne von Vindonissa. *Jahresber. Ges. Pro Vindonissa* 2014 (2015), 21–36.
- Trumm, Jürgen, Vindonissa. Stand der Erforschung. In: L. Vagalinski / N. Sharankov (Hg.), *LIMES XXII. Proceedings of the 22nd International Congress of Roman Frontier Studies*, Ruse, Bulgaria, September 2012. *Bull. Nat. Arch. Inst. XLII* (Sofia 2015), 93–102.

Jahresberichte:

- Argovia 2015, Jahresbericht der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau, Bd. 127, Baden 2015, 141–169.
- Gesellschaft Pro Vindonissa, Jahresbericht 2015, Brugg 2016.
- Jahrbuch Archäologie Schweiz Bd. 98, Basel 2015.
- Jahresberichte aus Augst und Kaiseraugst 36, 2015, 45–100.

b) Veranstaltungen

- 25. Januar, Röstigräben – auf die Liste der lebendigen Traditionen in der Schweiz, Begleitveranstaltung zur Sonderausstellung.

- 15. März, Familiensonntag im Museum (Workshop «Spuren der Kulturen»).
- 3. Mai, Brugg und Windisch: Römertag.
- 17. Mai, Internationaler Museumstag: Führungen in der Sonderausstellung und Plauschjassen.
- 6. Juli, Lehrerfortbildung Röstigräben.
- 24. Juli, Kaiseraugst-Heidenmurweg, Tag der offenen Grabung.
- 9. August, Informationsstand am «Slow-Up».
- 28. bis 30. August, Gansingen: Präsentation am Dorffest 775 Jahre Gansingen.
- 29. August, Stand am Römerfest in Augusta Raurica.
- 5. September, Hüfingen: Stand Römerfest.
- 6. September, Informationsstand und Dorfrundgänge am Dorffest Zeihen.
- 12./13. September, Europäischer Denkmaltag: Führungen in Windisch (Amphitheater), Bad Zurzach (Fleckenfest, Zurzach unter dem Einfluss der Römer), Brugg (Vindonissa-Museum).
- 13. September, öffentliche Führung Röstigräben.
- 17. September, Wittnau: Tag der offenen Grabung.
- 18. September, Vernissage der Vitrine «Aktuell» zum Thema Kaisten-Herrengasse.
- 4. Oktober, Windisch: Vindonissapark-Fest. Workshop zur Ernährung in römischer Zeit.
- 10. Oktober, Frick: Landschaftsführung.
- 28. November, Frick-Ob em Dorf: Tag der offenen Grabung.
- 4. Dezember, Organisation und Durchführung des Netzwerkanlasses Vindonissa-Park.
- 5. Dezember, Vernissage Sonderausstellung «Furius Constructor».

Bericht des Staatsarchivs Aargau 2015

In eigener Sache

Anfang Jahr 2015 traten die neuen Teamstrukturen im Staatsarchiv mit der Bildung einer Geschäftsleitung und den Fachbereichen «Bestandsaufbau/-erhaltung», «Erschliessung/Zugang» sowie «Entwicklung/Projekte/Kooperationen» in Kraft. Der Kundendienst konnte Ende 2014 mit der Besetzung der neu definierten Stelle Kundendienst fokussiert werden und bewährte sich in dieser Form.

Anstelle des Personalausflugs des Departements reisten die Teams des Staatsarchivs und der Kantonsbibliothek gemeinsam zu einem Besuch von SBB Historic nach Windisch. Die Stiftung Historisches Erbe der SBB ist mit ihren Archiven und Sammlungen, der Bibliothek und Geschäftsstelle Anfang 2015 von Bern nach Windisch an die Lagerstrasse umgezogen. SBB Historic ist eine Stiftung der SBB und seit 2001 verantwortlich für das historische Erbe der Schweizer Bahn. An Führungen durch das Archiv und die Sammlungen bekamen wir Einblicke in die Bahngeschichte als zentralen Teil der Kultur- und Wirtschaftsgeschichte der Schweiz. Wir lernten insbesondere Bahnhöfe als wichtige öffentliche Orte kennen. Im zweiten Teil tauschten wir uns über die gemeinsamen Aufgaben von Archiv und Bibliothek unter einem Dach und über mögliche Kooperationen aus.

Zusätzlich zu den laufenden Aufgaben im Bereich Übernahme, Bewertung, Erschliessung und Beratung erreichte das Staatsarchiv wichtige Meilensteine in den Entwicklungsschwerpunkten und Projekten.

Entwicklungsschwerpunkt Erschliessung Kernbestände

Im Erschliessungsprojekt Kernbestände (2012–2016), das die Erschliessung von wichtigen Beständen des 19./20. Jahrhunderts zum Ziel hat, wurden die Teilprojekte Regie-

rungsrat 1898–1955 und Erziehung 1853–1970 abgeschlossen. Das Staatsarchiv konzentrierte sich auf diese Erschliessungsaufgabe und schuf damit einen Zuwachs von über 47 000 erschlossenen und konservierten Archiveinheiten im Berichtsjahr. Während für das Erschliessungsprojekt 2015 noch 300 Stellenprozente zur Verfügung standen, werden es 2016 noch 50 sein. Als letztes Teilprojekt ist die Erschliessung des Bestands des Grossen Rats geplant. Wie in den Vorjahren wurden die Vorbereitungsarbeiten, wie Reinigung und Entmetallisierung der Akten, von Zivildienstleistenden erbracht.

Entwicklungsschwerpunkt Ringier Bildarchiv (RBA)

Von 2014 bis 2016 läuft die zweite Projektphase des Ringier Bildarchivs mit den Schwerpunkten Vermittlung und Archivierung sowie der Suche nach einer langfristigen Trägerschaft. Mit der Unterzeichnung einer Kooperationsvereinbarung für einen Pilotbetrieb 2015/16 zwischen der Stadt (Stadtmuseum Aarau) und dem Kanton (Staatsarchiv/Ringier Bildarchiv) wurde ein erster Meilenstein erreicht. Ziel der Kooperation ist es, die audiovisuelle Alltagskultur, insbesondere die Medien Fotografie und Film, einer breiten interessierten Öffentlichkeit zu vermitteln. Das Vermittlungskonzept enthält eine Reihe von Veranstaltungen, Workshops, ein «Schaufenster» im Museum, wo der Bilderschatz des RBA vorgestellt wird, und das im Herbst eröffnete Schauarchiv im Nebengebäude des Museums. Weiterhin arbeitete das Team des RBA an Erschliessungs- und Konservierungsarbeiten und unterhielt den Bilderdienst. Insgesamt wurden 131 Bildanfragen bearbeitet. Die Anfragen reichten von persönlichem Interesse bis zu Bildanfragen für wissenschaftliche Arbeiten. Die Projektleitung erarbeitete mit der Museumsleitung die notwendigen Grundlagen für den Entscheid für eine längerfristige Kooperation nach der Projektphase ab 2017.

Entwicklungsschwerpunkt Dokumentations- und Informationszentrum Aargau

Unter der Leitung der Abteilung Kultur erarbeiteten gemischte Teams des Staatsarchivs und der Kantonsbibliothek Konzepte für die Umsetzung der 2014 erarbeiteten strategischen Ziele. Im Hinblick auf die künftige Aufgabenerfüllung wurde zusammen mit der Abteilung Kultur eine aufgabenorientierte Organisation definiert. Diese wurde Ende Jahr von der Regierung gutgeheissen und trat auf Anfang 2016 in Kraft. Unter der Dachmarke «Bibliothek und Archiv Aargau» nehmen Kantonsbibliothek, Staatsarchiv und die Bibliotheksförderung, die für einige Jahre direkt der Abteilung Kultur als Fachstelle öffentliche Bibliotheken unterstellt war, künftig ihre Aufgaben wahr und verfolgen gemeinsame strategische Ziele: Der Bestand des schriftlichen, audiovisuellen und digitalen Erbes des Kantons Aargau soll langfristig und unter Ausnutzung der vorhandenen Synergien gesichert und für die Öffentlichkeit zugänglich sein. Ausgewählte Kernbestände des schriftlichen Erbes sollen über ein digitales Portal präsentiert und einem breiten Publikum vermittelt und erlebbar gemacht werden. Der Sammelauftrag der Kantonsbibliothek liegt schwerpunktmässig bei Aargauer Publikationen. Entsprechend soll der Bücher- und Zeitschriftenbestand dies-

bezüglich bereinigt werden. Zukünftig werden Neuzugänge ohne Aargauer Bezug nicht mehr langfristig archiviert. Infolge der Neuausrichtung des Sammelauftrags wurde auf den geplanten Beitritt des Kantons zur Kooperativen Speicherbibliothek unter Federführung des Kantons Luzern verzichtet. Als Basis für die Bibliotheksförderung dient der vom Regierungsrat im September 2015 beschlossene Entwicklungsplan für die öffentlichen Bibliotheken.

Archivbestände

Die Übernahme von Archivbeständen im Berichtsjahr lag mit rund 292 Laufmetern (2014: 248) im Rahmen des Durchschnitts von 300 Laufmetern pro Jahr. Grössere Übernahmen waren das Archiv der Jüdischen Ortsbürgergemeinde Neu-Lengnau, Bestände des Bezirksgerichts Baden und die Projektunterlagen der Edition Zurlaubiana. Die Archive privater Herkunft erfuhren Zuwachs durch die Übernahme des Archivs des Musiklehrers und Komponisten Werner Gottlieb Minnig und des Internationalen Baumarchivs als Depot des Naturamas. Besondere Bedeutung besitzt die Übernahme des Archivs des Sozialforums Bezirk Zurzach, in welchem sich wichtige Akten zur Jugendfürsorge befinden.

Der Umfang des Archivguts im Staatsarchiv beläuft sich Ende 2015 auf 11,161 Laufkilometer. Es wurden auch digitale Ablieferungen übernommen, insbesondere Fotos und Digitalisate von Regierungsratsbeschlüssen. Die Sammlungen Foto und Ansichtskarten verzeichneten einzelne Zugänge.

Kundendienst und Öffentlichkeitsarbeit

Das Staatsarchiv beteiligte sich im Bereich Öffentlichkeitsarbeit als Projektpartner am kantonalen Gedenkjahr «1415 – Die Eidgenossen kommen!», welches an den Herrschaftswechsel im damaligen Aargau erinnerte. Neben einer Dokumentation zu den historischen Hintergründen der Ereignisse stellte das Staatsarchiv auch die sich in seinem Bestand befindlichen originalen Kapitulationsbriefe der Städte Aarau, Brugg, Lenzburg und Zofingen von 1415 als Digitalisate online zur Verfügung. Zusätzlich unterstützte es verschiedene Projektpartner durch Beratung in historischer Hinsicht und stellte Materialien für die inhaltliche Erarbeitung und Vermittlung zur Verfügung. Wiederum haben das Staatsarchiv und das Ringier Bildarchiv im Berichtsjahr zahlreiche Veranstaltungen, Workshops und Führungen durchgeführt. Die Anzahl Veranstaltungen und die Teilnehmerzahl konnten im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. An den 54 Veranstaltungen nahmen insgesamt 1008 (2014: 690) Personen teil. Die Zunahme hängt unter anderem damit zusammen, dass die Zusammenarbeit zwischen dem Staatsarchiv/Ringier Bildarchiv und dem Stadtmuseum Aarau im Bereich Vermittlung mit der Unterzeichnung einer entsprechenden Kooperationsvereinbarung 2015 intensiviert wurde. So wurde im erweiterten und im April neu eröffneten Stadtmuseum ein multimedialer Ausstellungsraum installiert, der das Bildarchiv vorstellt und wechselnde Bildserien zu ausgewählten

Themen präsentiert. Ebenso wurde im Stadtmuseum ein «Schauarchiv» eingerichtet. Einerseits wird exemplarisch eine Auswahl an Bildbeständen in einem dem Archiv nachempfundenen Ambiente gezeigt, andererseits an einer Arbeitsstation das Spektrum von archivischen Tätigkeiten im Umgang mit Fotografie demonstriert.

2015 wurden insgesamt 501 schriftliche Anfragen an das Staatsarchiv gestellt, was eine Erhöhung im Vergleich zu 2014 darstellt (426). Die Forschungsschwerpunkte lagen bei der Schul- und Bildungsgeschichte, der Geschichte der Arbeiter- und Jugendbewegung, der Geschichte beider Weltkriege, der Klostergeschichte sowie bei regional- und lokalhistorischen Themen.

Anlaufstelle für Betroffene fürsorgerischer Zwangsmassnahmen

Zusammen mit der Opferhilfe ist das Staatsarchiv zur Anlaufstelle für Betroffene fürsorgerischer Zwangsmassnahmen bestimmt worden. Auch 2015 haben sich wieder 20 betroffene Personen für die Einsichtnahme in ihre Akten beim Staatsarchiv gemeldet. Im interkantonalen Vergleich bewegt sich der Kanton Aargau mit dieser Zahl im Mittelfeld. Zahlenmässig am meisten Gesuche haben die Kantone Waadt und Bern zu verzeichnen. Wichtige Quellen für die Recherche der Betroffenen sind die älteren Vormundschaftsakten, die sich im Kanton Aargau im Archiv der jeweiligen Gemeinde befinden. Das Staatsarchiv hat schon 2013 die Gemeinden mit einem Rundschreiben über das Recht der Einsichtnahme der Betroffenen sowie über die Wichtigkeit der Aufbewahrung der Vormundschaftsakten informiert. Für die Archivwürdigkeit von Akten gilt hier insbesondere: Je stärker der Eingriff der Behörden in die Freiheit des Einzelnen, umso wichtiger ist die Dokumentation des Eingriffs. 2014 hat der Bund eine unabhängige Expertenkommission (UEK) eingesetzt, welche die administrative Versorgung in der Schweiz vor 1981 in insgesamt fünf Forschungsfeldern aufarbeiten wird. Einen Einblick ins Thema im Aargau liefert die im Herbst 2016 erwartete Dissertation von Kevin Heiniger mit dem Titel «Krisen, Kritik und Sexualnot. Die «Nacherziehung» männlicher Jugendlicher in der Anstalt Aarburg (1893–1981)». Die Forschungsarbeit zeigt, dass rund die Hälfte der Einweisungen in die Anstalt Aarburg im Sinne einer administrativen Versorgung erfolgte.

Fachberatung Gemeindearchive

Das Staatsarchiv unterstützte im Berichtsjahr das Projekt zur Erstellung eines Ordnungssystems für römisch-katholische Kirchgemeinden und -pfarreien im Aargau.

Zuwachsverzeichnis 2015

Im Zuwachsverzeichnis sind alle Übernahmen 2015 aufgeführt. Die Benutzungsbedingungen einzelner Bestände sind ab 2015 online abrufbar über www.ag.ch/staatsarchiv/suche.

Amtliche Ablieferungen

Titel und Laufzeit	Ablieferungs-Nr.
<i>Staatskanzlei (SK)</i>	
Generalsekretariat Staatskanzlei	2015.00053
<i>Gerichte/Betreibungs- und Konkurswesen (GKA)</i>	
Bezirksgericht Baden ca. 1935–2004	2015.00004
Bezirksgericht Zofingen 1980–1987	2015.00013
Bezirksgericht Lenzburg 1962–2004	2015.00016
Bezirksgericht Rheinfelden 1947–1999	2015.00019
Bezirksgericht Laufenburg 1989–2005	2015.00038
Kantonale Preiskontrollstelle 1939–1943	2015.00039
Friedensrichter Kreis Rheinfelden 1957–1968	2015.00051
<i>Departement Volkswirtschaft und Inneres (DVI)</i>	
Arbeitsmarktliche Massnahmen 2007–2008	2015.00005
Anwaltskommission 1966–2002	2015.00006
Bezirksamt Lenzburg-Aarau 1989–2004	2015.00009
Bezirksamt Muri 1937–2012	2015.00010
Alois Keller, Notar 1972–2012	2015.00026
Kurt Suter, Notar 1956–2008	2015.00027
Max Suter, Notar 1926–1977	2015.00028
Bezirksamt Rheinfelden 1952–2005	2015.00032
Bezirksamt Laufenburg 1964–2005	2015.00033
Kantonspolizei 1975–2005	2015.00049
<i>Departement Bildung, Kultur und Sport (BKS)</i>	
Projekt Edition Zurlaubiana ca. 1974 bis ca. 2014	2015.00003
Bezirksschule Muri 1843–1970	
(Die Bezirksschule Muri war eine vom Kanton geführte Institution)	2015.00008
Schulrat des Bezirks Lenzburg 1987–2014	2015.00036
Pädagogische Hochschule FHNW und Vorläuferinstitutionen wie FH Aargau, Höhere Pädagogische Lehranstalt HPL, Didaktikum 1964–2011	2015.00041
Pädagogische Hochschule FHNW und Vorläuferinstitutionen wie FH Aargau, Höhere Pädagogische Lehranstalt HPL, Didaktikum 1970–2012	
(Die Ablieferung 2015.00042 ist eine Teilablieferung der Hauptablieferung 2015.00041. Die in der Ablieferung 2015.00042 enthaltenen Bände wurden in die Fachbibliothek integriert)	2015.00042
Sektion Schulpsychologie, Regionalstellen Schulpsychologischer Dienst 2004	2015.00043
Schulrat des Bezirks Brugg 2001–2009	2015.00047
<i>Departement Finanzen und Ressourcen (DFR)</i>	
Rechtsdienst des Steueramts 1980–2000	2015.00034
Generalsekretariat DFR 2000–2008	2015.00035
<i>Departement Gesundheit und Soziales (DGS)</i>	
Abteilung Militär und Bevölkerungsschutz, Abteilung Militärverwaltung, Abteilung Zivile Verteidigung, Kantonale Militärdirektion 1900–2007	2015.00018
Kantonales Labor und Abteilung Lebensmittelkontrolle 1972–2013	2015.00023
Spitalabteilung, Sektion Planung 1955–2000	2015.00050

Archive privater Herkunft: Nachlässe und Depots

Titel und Laufzeit	Ablieferungs-Nr.
Vogel-Sauerländer Heidi, Buchbinderin 1815–2014	2015.00011
Internationales Baumarchiv 1975–2014	2015.00014
Sozialforum Bezirk Zurzach 1866–2004	2015.00037
Jüdische Ortsbürgergemeinde Neu-Lengnau 1803–1983	2015.00040
Heinrich Hauser, Lehrer, Remigen 1752–1984	2015.00045
Komitee für die Volksrechte im Aargau 1976–1981	2015.00052
IG Gleichstellung 2006–2015	2015.00054
Team 67 1967–1981	2015.00056
Werner Gottlieb Minnig, Musiklehrer, von Erlenbach 1948–2003	2015.00058

Digitale Ablieferungen

Titel	Ablieferungs-Nr.
Digitalisierung Regierungsratsprotokolle 1967–1968	2015.00057
Hans Weber, Fotograf, Foto-Projekt Wisa-Gloria-Areal 2015	2015.00060
Teillieferung Hans Weber, Fotograf, Fotodokumentation zum ehemaligen Hero-Areal «Im Lenz», Lenzburg	2015.00062
Teillieferung Hans Weber, Fotograf, Fotodokumentation zum ehemaligen Hero-Areal «Im Lenz», Lenzburg	2015.00063
Teillieferung Hans Weber, Fotograf, Fotodokumentation zum ehemaligen Hero-Areal «Im Lenz», Lenzburg	2015.00064

Zuwächse haben folgende Nachlässe/Depots erfahren:

Titel	Ablieferungs-Nr.
Aargauisches Elektrizitätswerk 1993–1999	2015.00044
Fritz Vollmar, Autor 2001–2009	2015.00048
Silvio Bircher, alt Regierungsrat 1972–2015	2015.00055

ANDREA VOELLMIN, STAATSARCHIVARIN